

INHALT

VORWORT

HELGA GRIFFITHS – DIE ESSENZ DER KOHLE 12

Beate Reese

DANK 14

Beate Reese

18C – ERINNERUNG AN EINE VERFLÜCHTIGTE LANDSCHAFT 16

Helga Griffiths

KUNST UND GERUCHSSINN 19

Annick Le Guérer

GANZ BEI SINNEN. ZUR KÜNSTLERISCHEN PRAXIS VON HELGA GRIFFITHS 31

Simone Scholten

18C – MEMORY OF AN EVANESCENT LANDSCAPE 56

Helga Griffiths

BIOGRAFIE 58

IMPRESSUM 59

¹⁸C – ERINNERUNG AN EINE VERFLÜCHTIGTE LANDSCHAFT

Helga Griffiths

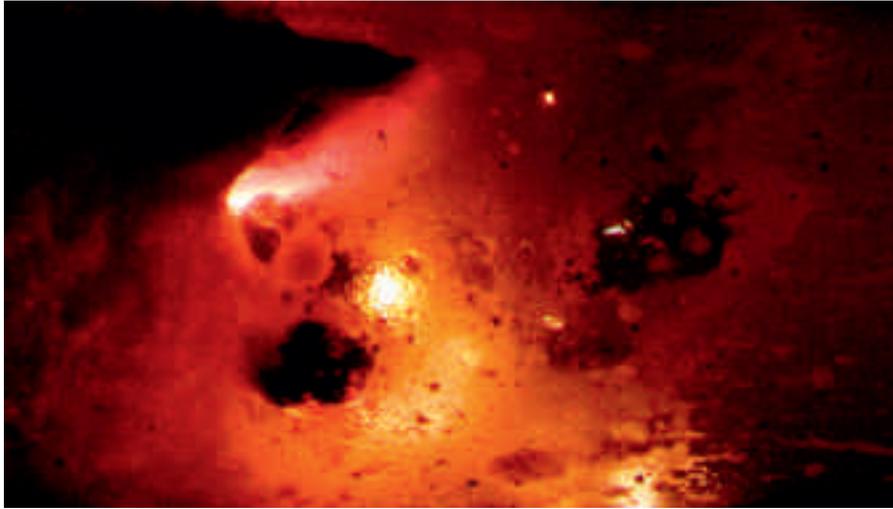
Kohlenstoffatome – die essenziellen Bausteine allen Lebens auf der Erde – entstehen weit entfernt von unserem Sonnensystem in Supernovae und erreichen die Erde als kosmischer Staub. Neben der üblichen Variante ¹²C kommt auch das Kohlenstoffisotop ¹⁴C in der Natur vor. Mittels der Radiokarbondatierung analysieren Wissenschaftler das Mengenverhältnis dieser beiden Isotope, um das Alter von Fossilien zu bestimmen. Die Eigenschaften eines dritten Isotops, ¹³C, dienen in der Kernspinresonanzspektroskopie der Aufschlüsselung von Molekularstrukturen.

Steinkohle ist das Ergebnis eines beeindruckenden Transformationsprozesses: Als Folge einer Sternexplosion in die Erdatmosphäre gelangt, reagierte der Kohlenstoff dort mit Sauerstoff zu gasförmigem Kohlendioxid, das sich in den Urwaldpflanzen des Karbonzeitalters einlagerte. In einem Jahrtausenden währenden Prozess wurden die abgestorbenen Pflanzen zu Steinkohle gepresst, die in den Zechen abgebaut und schließlich zur Energiegewinnung und in der Industrie verwendet wird. Reflektionen über die Transformation des Kohlenstoffs sowie die damit verbundene Veränderung der Landschaftsgestalt dienen als Ausgangspunkt für das Projekt *¹⁸C – Erinnerung an eine verflüchtigte Landschaft*. Die Elementbezeichnung ¹⁸C fungiert dabei als Reminiszenz an das Jahr des Steinkohleausstiegs 2018.

Die mehrteilige Arbeit entwickelt sich aus einer im Vorfeld der Ausstellung durchgeführten Performance, in der in einem Destillationsverfahren eine Essenz aus Steinkohle – genannt ¹⁸C – hergestellt wird. Die auf diese Weise gewonnenen Riechstoffe sind das poetische, volatile Extrakt einer sich wandelnden Landschaft. Die Essenz überbrückt einen Zeitraum von Jahrtausenden und verbindet unser vom Menschen geprägtes Zeitalter, das Anthropozän, mit dem Karbonzeitalter. In der Ausstellung wird die Destillation in einem Dokumentationsvideo nachvollziehbar gemacht.

Schon das Verfahren der Destillation an sich ist ein magischer und alchemistischer Transformationsprozess, in dem aus einer Menge festen Stoffs durch zweifache Veränderung des physikalischen Zustandes wenige flüchtige Tropfen – die Essenz – gewonnen werden. Diese Umwandlung eines festen Körpers in die Flüchtigkeit steht stellvertretend für die zweifache Transformation der Ruhrgebietslandschaft: durch den Kohleabbau, aber auch durch die darauffolgende Renaturierung und Gestaltung neuer Lebensräume. Das Sedimentgestein Kohle, das sich aus einer Ansammlung verrotteter Pflanzenteile in einem Wandlungsprozess zur festen Materie – mit darin eingeschlossenen Fossilien aus der Karbonzeit – entwickelt hat, ist Gedächtnis der Natur und Zeitspeicher gleichermaßen.

In einem nächsten Schritt wird die Kohleessenz zu einem Parfüm veredelt. Der entstandene Duft ruft die Herkunft des Energieträgers aus den urzeitlichen Wäldern

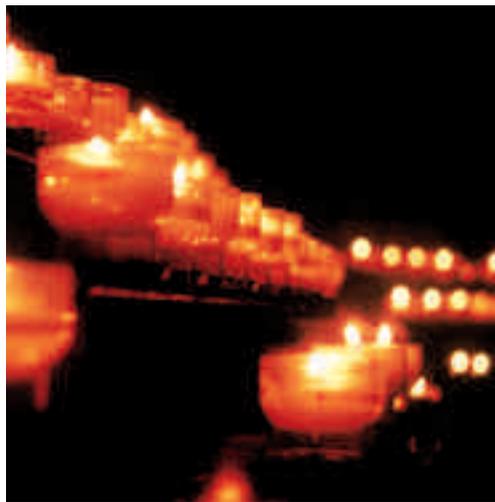


¹⁸C – Erinnerung an eine verflüchtigte Landschaft, 2018
Filmstills



¹⁸C – Erinnerung an eine verflüchtigte Landschaft, 2018

Dynamische Lichtinstallation, LEDs, Plexiglasstäbe, Sensoren, Metallspirale, Lichtsteuerung, Laptop



Out-SIGHT-In, 2002–2017
Dia-Leuchtkästen mit Fotografien von Laurence Jamet